

wenn sie die entdeckte. Am vierten Tag wären sie alle schon so ausgehungert nach etwas Gutem, da wären die Tomaten eine Sensation. Und ja, die Zwiebel und die Knoblauchzehen am fünften Tag, zum Aufpeppen, wenn sie alle die Trockennahrung nicht mehr sehen könnten. Und Mittwoch Schokoladenherzen und Donnerstag Gummibärchen. Und natürlich für jeden einzelnen Tag ein Päckchen Pudding, immer eine andere Sorte, auch wenn Birgitta den vielleicht nicht essen würde. Aber der Pudding würde Utes Stimmung heben und das würde sie brauchen.

Einen Moment hielt Anna inne und starrte gedankenverloren auf die Landebahn. Ute. Die Angst nagte immer noch an ihr, dass Ute sich doch noch umbringen würde. Ob Grönland für sie gut wäre? Plötzlich wusste Anna es nicht.

Anna würde das Zelt und den Kocher tragen. Für die ungeübten Freundinnen wären die Rucksäcke mit Schlafsack, Isomatte, Kleidung

und Verpflegung schon schwer genug. Anna saß auf dem Tisch zwischen den bunten Päckchen, baumelte mit den Beinen und stellte sich vor, wie Birgitta zäh und geschmeidig einen felsigen Hang hinaufstieg. Birgitta war zwar zierlich, aber die Frau hatte eine solche Kraft, die würde den Rucksack schon tragen können. Auch wenn Birgitta lieber kletterte als wanderte. Und vielleicht, ja, bestimmt, geschähe das Wunder, irgendwann Ute wieder lächeln zu sehen.

Anna teilte die fertigen Proviantpäckchen in drei gleich große Haufen, einen für jede Frau. Bloß fünf Tage und solche Berge von Proviant, Anna seufzte. Keine Diskussion, entschied sie. Ute und Birgitta würden sich die ersten beiden Tage mit dem schweren Rucksack quälen. Aber nicht genug zu essen dabeizuhaben, wäre schlimmer. Den Rest der Tüten, die Verpflegung für die nächste Tour, stopfte sie in die Kiste zurück und brachte sie zur Lagerung

ins Flughafenkontor.

Sie beobachtete den alten Moschusochsen, der auf der anderen Seite des Tales den Hügel hinaufwanderte. Sie wusste, dass er oft in der Gegend war. Er war bereits hier unterwegs gewesen, vor dreizehn Jahren, als sie selbst zum ersten Mal nach Grönland gekommen war.

Anna merkte, wie sie wieder ins Grübeln rutschte. Sie hoffte, dass es mit dem Flug morgen keine Probleme geben würde. Aber in Wahrheit sorgte sie sich, ob die Freundinnen wirklich kommen würden. Bei Birgitta wusste man nie, was der einfiel. Und Ute wollte sowieso nur in der Ecke liegen und in Ruhe gelassen werden. Wenn sie nicht kämen!

Energisch schob sie die Gedanken weg. Sie erinnerte sich lieber daran, wie die drei Freundinnen vor ziemlich genau dreißig Jahren zum ersten Mal gemeinsam auf ihrem Felsen im Kurpark, Annas Versteck, gesessen hatten. Das war ihr auch damals wie ein Wunder

erschienen. Diese beiden tollen Mädchen waren mit ihr mitgekommen. Und was hatten sie über Grönland fantasiert. Und nun war sie selbst schon zum neunten Mal hier. Und Ute und Birgitta würden kommen, bestimmt, sie würde ihnen all das Wunderbare zeigen können.

Anna schlenderte zum Zelt zurück. Morgen.

Der Vormittag streckte sich endlos hin. Anna war schon zweimal den Hügel hinaufgestiegen, aber dann nervös wieder umgekehrt. Was waren das für Wolken am Horizont? Was, wenn das Flugzeug früher käme und sie wäre nicht da, die Freundinnen zu begrüßen?

Sie rannte ins Flughafengebäude, um die Anzeigentafel zu studieren. Das wievielte Mal war das jetzt? Aber es gelang ihr einfach nicht, sich auf ihr Buch zu konzentrieren.

Als sie gegen zwölf Uhr wieder in die Flughafenhalle kam, spürte sie es sofort. Vielleicht war es die Art, wie die Leute herumsaßen. Apathisch, fand Anna. Keiner

redete. Sie starrte zur Anzeigentafel: „Ankunft Kopenhagen storniert“ las sie. Wie, storniert? Was storniert? Die Maschine musste doch schon über Grönland gewesen sein!

Ein Inuit fasste sie am Arm, lächelte ihr zu. „Es ist nichts Schlimmes! Sie sind umgekehrt. Der Wind hat gedreht und wir werden in einer Stunde hier einen wüsten Sturm haben.“

Sie starrte ihn an, merkte, wie sie anfang zu zittern. „Das ist doch nicht schlimm! Morgen schafft der Flieger es sicher!“ Und als sie sich immer noch nicht rührte, „das passiert hier öfter. Das ist hier Grönland, nicht Hawaii!“

Aber dann kommen sie nicht, dachte sie. Klar waren Flugprobleme hier im Norden normal und vermutlich würde die Fluggesellschaft in Kopenhagen eine Übernachtung organisieren. Anna stellte sich vor, wie Ute und Birgitta nach zehn Stunden Flug erschöpft wieder aus der Maschine stiegen und müde und ratlos am Flughafen in Kopenhagen stünden. Sie sah, wie